



Kommentar

Ein Bild, so sagt man, sagt mehr als tausend Worte



Ein Bild zeigt ein Motiv, einen Inhalt, aber jeder Betrachter erkennt darin doch etwas anderes. Nikolaus Walter fotografiert im Walgau und zeigt uns die Menschen, die Landschaft und vieles mehr mit seiner Kamera. Letztlich sieht aber jeder „sein“

Bild und erkennt darin Dinge und Zusammenhänge, die sonst niemand sieht. Bilder wecken Emotionen und Erinnerungen, lenken den Blick und das Nachdenken auf ganz bestimmte Punkte. Regionalentwicklung funktioniert letztlich nur, wenn möglichst viele Menschen zusammenarbeiten. Die Ideen und Ziele, die sich in der Region entwickeln, müssen aber weitertransportiert und verbreitet werden. Fotos vermitteln mehr als trockene Zahlen, Daten und Fakten. Sie übermitteln Emotionen, Ideen und Wünsche. Bei aller Unterschiedlichkeit im Auge des Betrachters wirken Bilder aber klarer als Statistiken und Szenarien; sie filtern das heraus, was dem Betrachter wichtig erscheint. Der Walgau ist ein Mosaik der Ansichten vieler Menschen; wenn Sie - auf welche Art auch immer - am gesamten Bild des Walgauer mitarbeiten möchten und Ihr „Bild“ einbringen möchten, freuen wir uns auf Ihre Teilnahme (05525/62215-151)

Dipl. Ing. Lorenz Schmidt, Projektkoordinator bei der Vorarlberger Landesregierung

Hintergrund

Ein Fotograf für den Walgau

Bereits unsere letzte Doppelseite im Walgaublatt haben wir teilweise mit Fotos illustriert, die Nikolaus Walter von der ‚Walgaukonferenz im Kirchturm‘ aufnahm.

Der Fotograf Nikolaus Walter ist in der Region kein Unbekannter, sein Buch ‚Steiles Erbe‘ zeigt das Leben im Großen Walsertal und auch die Bücher über Feldkirch und Frastanz hat er illustriert.

Nikolaus Walter ist für uns nun als ‚Maulwurf‘ unterwegs, er erforscht die Region und greift die Themen der Regionalentwicklung fotografisch auf. Heute sehen Sie Fotos vom Delunamagma (ehemals Degerdon)- Gelände, das derzeit aus der Konkursmasse veräußert wird.

Was hier passiert, ist wichtig für die Region: In ganz Vorarlberg gibt es wenig Grundstücke in dieser Größe und mit diesem Potential für eine industrielle Nutzung, raumplanerische Widmungen und Wasserrechte inklusive. Zugleich verschwindet mit einer neuen Nutzung auch ein Stück Regiongeschichte, das wir hier dokumentieren wollen. Vielleicht findet sich das eine oder andere Teil des Inventars in der Frastanzer Museumswelt wieder, erste Kontakte dafür sind hergestellt.

Walgau aktuell

Baumeister für den Walgau

Die Regionalentwicklung im Walgau ist mit dem Anspruch angetreten, konkrete Projekte zu verwirklichen. Die Zusammenarbeit von Verwaltungen steht dabei ganz oben auf der Agenda der Bürgermeister. Die Themen reichen von der Buchhaltung über die Bauhöfe bis hin zu Deponieflächen. Das erste Projekt, das nun konkret wird, dreht sich um die Zusammenarbeit im Bereich der Bauverwaltung.

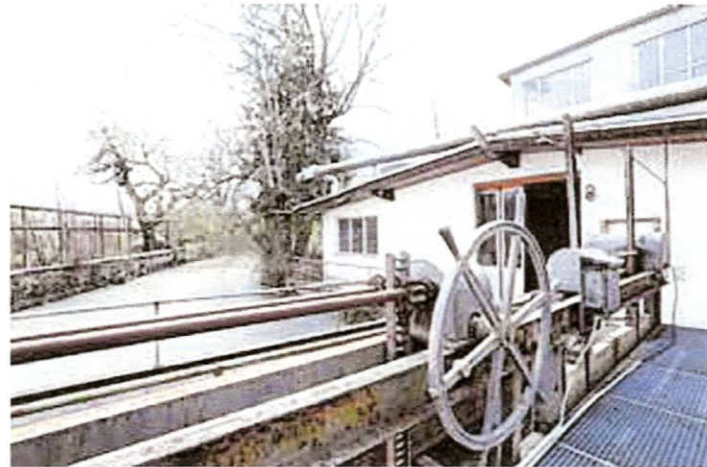
Auf der Walgaukonferenz im April wurde darüber intensiv aber letztlich ohne Ergebnis diskutiert. Die Zeit reichte einfach nicht aus, und so trafen sich die Bürgermeister noch einmal im Mai. Davor wurden zahlreiche Einzelgespräche und Telefonate geführt und Erkundigungen beim Vorarlberger Gemeindeverband eingeholt. Bei diesem zweiten Treffen wurde folgender Beschluss gefasst:

- Die Walgau - Bürgermeister präzisieren in einem gemeinsamen Workshop den Aufgabenkatalog für eine mögliche Zusammenarbeit rund um den Themenkomplex, Siedlung / Bau'. Dabei geht es nicht nur um die Bauverwaltung im engeren Sinn, wie die Durchführung von Bauverhandlungen und die Erstellung von Bescheiden. Auch das

„Der Standort einer gemeinsamen Bauverwaltung im Walgau wäre gar nicht so wichtig. Die Leute fahren viel öfters weitere Stecken, um das günstigste Baumaterial einzukaufen.“

(Aus dem Bürgermeistergespräch zum Baurecht)

ROHRWASSER	■	JARA - VODA	KARA SU
WEICHWASSER	■	MEKA - VODA	ISLATRA SU
WÄRMENASSER	■	TOPLA - VODA	SOAK SU
DAMPF	■	PARA	BEHAR
KONDENSAT	■	KONDENSAT	KONDENSE SU
DRUCKLEIST	■	PHITANI	BASINGLI BAVA
GAZ	■	PLIN	GAZ
ÖL	■	ULJE	YAG
NATRONALAGE	■	NATRON LLO	SUDROSTILLES
SALEZSÄURE	■	SOLNA KIGELVA	KEZZAP
CHLOR	■	KLOR	KLOR
WÄRMESTOFF	■	VODENI STOP -	HIDROJEK -
PERDAID	■	PERDAID	PERDAID



Gebäudemanagement, der Betrieb der Bauhöfe, die Durchführung eigener Bauprojekte oder Fragen des Orts- und Landschaftsbildes sind beispielsweise eng mit der Tätigkeit einer Bauverwaltung gekoppelt.

- Der von den Bürgermeistern festgelegte Aufgabenkanon wird dann in mehreren ganztägigen Workshops von Mitarbeitern der Gemeindeverwaltungen aufgearbeitet. Die Gemeinden stellen dafür Personal bereit, die Regionalentwicklung stellt eine professionelle Moderation.
- In der Zwischenzeit verpflichten sich die Gemeinden, bis zum Vorliegen eines Konzepts und dem Entscheid über die weitere Form der Zusammenarbeit Neueinstellungen bzw. Stellenaufstockungen nur zeitlich befristet vorzunehmen.

Dieser Beschluss ist ein wichtiger Schritt für die Regionalentwicklung im Walgau, denn hier bekommt die Zusammenarbeit eine neue Qualität: Dem guten Willen folgen Taten. Und was tatsächlich alles hinter einem solchen Beschluss steckt, der sich im ersten Moment für einen Laien gar nicht so besonders aufregend anhört, zeigt ein Blick auf die Diskussionen im Vorfeld. Daran können wir exemplarisch aufzeigen, welche Überlegungen hinter einer konkreten Zusammenarbeit zwischen Gemeinden stecken und was dabei bedacht werden muss:

Eine wichtige Frage in der Diskussion ist die ‚richtige‘ Regionsgröße für eine Zusammenarbeit. Ein Bautechniker als Sachverständiger wird in der Gemeinde häufig gebraucht, während ein Jurist nur bei verfahrensrechtlichen Fragen oder Einsprüchen tätig werden muss. So kann es im einen Fall sinnvoll sein, eine gemeindeinterne Lösung anzustreben oder mit der Nachbargemeinde zusammen zu arbeiten. Im anderen Fall braucht es einen viel größeren Zusammenschluss, um einen qualifizierten Mitarbeiter auszulasten. Es muss für jede

Aufgabe definiert werden, wie ein wünschenswerter professioneller Service für den Bürger aussieht und was es dazu braucht.

Und dazu kommt, dass diese Diskussion nicht im ‚luftleeren Raum‘ stattfindet. Jede Gemeinde hat ihre kompetenten Mitarbeiter, die bisher schon diese Agenden bearbeiten. Der Beschluss der Bürgermeister war nur möglich, weil in einigen Gemeinden sowieso Veränderungen anstehen. Die Arbeitsgruppe, die einen Vorschlag für die Zusammenarbeit ausarbeitet, wird aus den zuständigen Verwaltungsmitarbeitern in den Gemeinden bestehen.

Die Genehmigung von Bauvorhaben braucht einerseits die Fachkenntnis und neutrale Expertise, andererseits aber auch Ortskenntnis. Eine weitere Frage stellt sich also: wie spielen die Entscheidungsträger in den Gemeinden und die Experten, die außerhalb der Gemeinde angesiedelt sind, zusammen? Wie muss man die einzelnen Abläufe festlegen, dass Zuständigkeiten gewahrt bleiben und trotzdem ein möglichst effizientes Verfahren möglich wird?

Und bei der Frage nach der Effizienz kommt auch noch ein ganz anderer Aspekt ins Spiel: Welche Aufgaben - über die hoheitlichen Pflichtenaufgaben einer Gemeinde hinaus - können sinnvoll von Gemeinden oder Gemeindekooperationen abgedeckt werden und mit welchen Aufgaben lassen sich im Bedarfsfall besser Private beauftragen? Dahinter steckt die

Überlegung, dass die finanziellen Spielräume der Gemeinden schrumpfen und viele Leistungen auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Pauschal kann das nicht beurteilt werden, man muss im Einzelfall den Mehrwert für die Gemeinden festlegen.

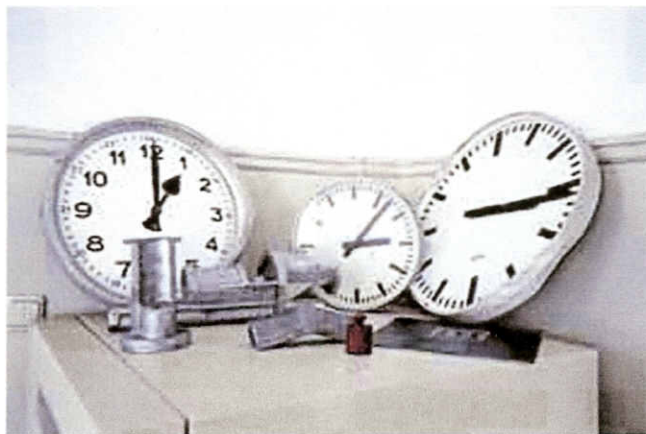
Es sind also einige Fragen mit teilweise großer Reichweite, die für die Zusammenarbeit zwischen den Walgau-Gemeinden diskutiert werden müssen. Entscheidend ist letztlich, dass die Walgau - Bürgermeister eine Vision von einer gemeinsamen Region im Kopf haben. Dieser Geist ist es, der die Zusammenarbeit trägt und es ermöglicht, alle Hürden zu überwinden.

Termine:

Präsentation der Walgaukarte in Gurtis morgen Samstag, 5. Juni um 10 Uhr beim Gurtiser Lädlele (mit anssl. Workshop zu weiteren Schritten)

Workshop „Ü 600“ am 9. Juni in Bürserberg

Infoabend für angehende und interessierte WalgauWiki-Autoren am 22. Juni um 19 Uhr in Sattens: Wir zeigen wie einfach das WalgauWiki zu bedienen ist - Anmeldung bis 15.6. unter sekretariat@imwalgau.at (Begrenzte Plätze)



Alle Fotos von Nikolaus Walter



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
 Wolfhaus, Bazulstraße 2, A-6710 Nenzing
 T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
 Mo - Fr 9 - 12 sowie Di und Do 14 - 18 Uhr
www.imwalgau.at & zum Mitmachen:
www.wiki.imwalgau.at

Alle Fotos von Nikolaus Walter